

das bedeutendste. Die größte Wasseransammlung desselben ist der große Salzsee. — Die bedeutendsten Flüsse der Hochebenen sind der Columbia oder Oregon im N. und der Colorado im S. Sie durchziehen in tiefen Schluchten oder Canons (Canjóns) — der Colorado hat solche bis zu 1800 m Tiefe ausgegraben — die Hochebenen und durchbrechen die Einschlußgebirge. Der Columbia geht zum offenen stillen Ozean, der Colorado in den kalifornischen Meerbusen.

Klima. Sehr begünstigt ist in klimatischer Beziehung die Nordwestküste Nordamerikas. Dieselbe wird nämlich einerseits von den feuchtwarmen Südwestwinden bestrichen, andererseits von Ausläufern des warmen japanischen Meeresstromes bespült. Diese Einflüsse reichen sogar bis zur Halbinsel Alaska, wo Kolibris mit dem nordischen Walroß zusammentreffen. — Die kalifornische Küste steht unter dem Einfluß einer kalten Strömung, daher hier die auffallend tiefe Sommertemperatur; der Juli von San Francisco, das in der Breite von Palermo liegt, ist um 4° kälter als der von Berlin. — Was die Niederschläge betrifft, so fallen auch diese an der Nordwestküste sehr reichlich; denn die Gebirge zwingen die vom Ozean kommenden Winde alsbald zur Entladung ihrer Feuchtigkeit. Kalifornien hat subtropischen Winterregen. Sehr arm an Regen sind die Plateaus zwischen dem Felsengebirge und der Sierra Nevada, da die beiderseits aufragenden Gebirge den Winden ihre Feuchtigkeit schon entziehen, bevor sie die Hochebenen erreichen.

Im mejikanischen Gebiet herrscht an den zu den beiden Meeren abfallenden Gebirgsrändern der Plateaumasse tropische Hitze, auf den inneren Hochflächen ewige Sommermilde. Die Niederschläge fallen hauptsächlich während und nach dem höchsten jahreszeitlichen Sonnenstande, und zwar besonders reichlich an der Ostküste, viel weniger auf den Hochebenen. — Mit dem Klima Zentralamerikas verhält es sich ähnlich.

Produkte. An Produkten liefert das w. Hochland ungeheuerer Mengen von Gold und Silber, Borax und Zinnerzen (edle Metalle besonders die Gebiete von Colorado und Kalifornien, dann Mejico<sup>1)</sup>). Kalifornien produziert außerdem die größten Mengen von Quecksilber. — Die Pflanzenwelt weist im mejikanisch-zentralamerikanischen Gebiet an der feuchtheißen Ostküste fast alle Vegetationsformen des tropischen Gebietes auf, so Palmen, Zuckerrohr u. s. w. Ferner ist hier heimisch der Kakaobaum, und auf den Baumstämmen der Waldungen wächst die Vanille (eine Orchidee). Von größter Bedeutung ist auch das Mahagoniholz Mittelamerikas; letzteres erzeugt außerdem den besten Indigo, vorzüglichen Kaffee und Tabak. Für die wasserarmen Hochebenen Mejicos sind die Agaven und

<sup>1)</sup> Kein Land der Erde hat seit der Entdeckung der neuen Welt so viele Edelmetalle geliefert als Mejico; die gesamte Produktion dieses Gebietes wird für die Zeit von 1521—1875 auf 265 000 kg Gold und 75 200 000 kg Silber, zusammen im Werte von 14456 Mill. M. geschätzt.